



# 1. Fastensonntag

Tagesevangelium: Mk 1, 12-15



Liebe Schwestern und Brüder,

Jesus wird in der Wüste vom Satan in Versuchung geführt.  
Und er widersteht der Versuchung.

Vor dem Beginn seines öffentlichen Wirkens hat ihm das vielleicht richtig gut getan. Er konnte die Erfahrung machen, dass er innerlich stark und dass sein Glauben, seine Überzeugung belastbar ist.

Das kenne ich auch: Wenn ich etwas gut gemacht habe, weiß ich um meine Qualitäten und gehe die nächsten Herausforderungen zuversichtlicher an. Das kennt jeder Mensch, der gut trainiert hat.

Und jeder von uns kennt das Vaterunser.

Und jeder von uns betet dort: ... und führe uns nicht in Versuchung.

Könnten wir nicht auch beten: Führe uns, Gott, bitte in Versuchung?

Um eine ähnliche Erfahrung zu machen wie Jesus.

Und um in der Versuchung wichtiges zu lernen.

Wie leicht ist es, einen bestimmten Menschen links liegen zu lassen.

Wie leicht ist es, eine beruhigende Ausrede zu (er-)finden.

Wie leicht ist es, auf eine Bitte um Vergebung zu verzichten.

Wie leicht ist es, Gleiches mit Gleichem zu vergelten.

Wie leicht ist es, unchristlich zu sein.

Es gibt diese Versuchungen, den leichten Weg zu gehen.

Wenn ich diesen Versuchungen widerstanden habe und damit den Weg Jesu gegangen bin, dann weiß ich was ich kann. Dann weiß ich, wie stark und konsequent mein Glaube ist. Und ich kann christlich selbstbewusst weitergehen.

Wenn ich diesen Versuchungen aber nachgegeben habe, dann kann ich feststellen, was ich noch lernen muss. Das kann ich mir ernsthaft vornehmen und auch das kann mich selbstbewusster machen.

In beiden Fällen kann ich lernen, was mein Glaube wirklich wert ist.





Vielleicht trauen Sie sich in dieser Fastenzeit einmal in dieser Weise zu beten: Bitte, Gott, führe mich ab und zu in Versuchung! Es muss ja nicht die große Lebenskrise sein. Nur damit ich weiß, wo ich stehe.

Euch und Ihnen einen schönen Sonntag!  
Pastor Martin Koopmann

